

## SAP Fachtagung 2009



### SAP im betrieblichen Spannungsfeld SAP verstehen, gestalten, prüfen

28.–30. Oktober 2009 in Berlin

Veranstaltet von:  
BEST Saarland, DGB Technologieberatung e.V. Berlin-Brandenburg,  
G • IBS mbH Berlin, Arbeitnehmerkammer Bremen, TIB Hamburg, TBS  
beim DGB Hessen e.V., TBS gGmbH Rheinland-Pfalz, TBS Niedersachsen  
gGmbH, TBS NRW beim DGB e.V., TIBAY in Bayern beim DGB  
im **TBS-Netz**

Mit freundlicher Unterstützung von:



## Organisatorisches

### Verbindliche Anmeldung:

Möglichst online:  
www.sap-im-betrieblichen-spannungsfeld.de oder  
Fax: +49 (030) 252 93 -299  
ACHTUNG: Workshop-Anmeldung bitte unbedingt online!

### Kontakt:

G • IBS mbH – Gesellschaft für Innovation, Beratung und Service mbH  
Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin  
Tel: +49 (030) 25 293 -193 und -293  
E-Mail: sap2009@g-ibs.de

### Anmeldebestätigung:

Nach der verbindlichen Anmeldung erhalten sie eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen zur Tagung, Anfahrt und zum Hotel sowie die Rechnung.

### Teilnahmegebühr:

820,00 € zzgl. MwSt. für die Teilnahme an der Fachtagung, Tagungsunterlagen, Mahlzeiten. Ab der 3. Anmeldung pro Betrieb 10 % Rabatt.

Die kostenlose Stornierung einer Anmeldung ist nur schriftlich bis zum 30.05.2009 möglich. Danach fallen 20 % Stornierungskosten an. Ab dem 01.09.2009 wird die volle Teilnahmegebühr erhoben. Gerne können jederzeit Stellvertreter schriftlich angemeldet werden.

Die Tagungsdokumentation ist im Anschluss an die Tagung aus dem Internet abrufbar. Auf Wunsch werden die Unterlagen zugesandt.

### Tagungsort und Übernachtung:

Hotel Novotel Berlin Mitte (www.novotel.com)  
Fischerinsel 12, 10179 Berlin  
Die Übernachtungskosten müssen vor Abreise selbst mit dem Hotel abgerechnet werden: 250,00 € inkl. MwSt. für 2 ÜN/EZ/Frühstück.

Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl die Tagung spätestens 8 Wochen vor Beginn abzusagen.

### Rechtliches:

Die Tagung ist eine Veranstaltung nach § 37.6 BetrVG in Verbindung mit § 40 BetrVG sowie nach entsprechenden Regelungen des BPersVG bzw. LPersVG, MVG bzw. der MAVO.

- 12:30 D2: HR / HCM für die Interessenvertretung  
E2: SAP BI: Datenwarenhäuser immer dabei  
**Mittagessen**
- 14:00 A3: Prozessorientierte Betriebsvereinbarung – Änderungen in SAP mitbestimmen!  
B3: Was-Warum-Wie prüfen bei SAP? (Ein Prüfworkshop)  
C3: Verhaltens- und Leistungskontrolle im Projekt-Management und in der Zeitwirtschaft  
D3: Beurteilungen und Zielvereinbarungen mit SAP  
E3: Business Intelligence: Sicht auf Mitarbeiter und Kennzahlen per Management-Cockpit
- 15:30 **Kaffeepause**
- 16:00 A4: Betriebswirtschaftliche Betrachtung einer SAP-Einführung  
B4: Berechtigungsvergabe datenschutz- und compliancekonform gestalten  
C4: SAP in und für die Produktion – BDE: verstehen und mitbestimmen  
D4: Skill-Datenbanken und Personalauswahl mit SAP  
E4: Gute Arbeit mit SAP - Kann es das geben? Mitbestimmung und „Usability Management“
- ab 18:00 **Abendessen**  
ab 19:00 **Abendveranstaltung**



### Freitag, 30.10.2009

- 09:00 **Gute Arbeit und SAP – Vision 2020.** Cornelia Brandt (ver.di Bundesvorstand)
- 09:45 **Vision 2020: Mitbestimmung und IKT-Systeme** Prof. Dr. Ludger Pries (Ruhr-Universität Bochum)
- 10:30 **Kaffeepause**
- 11:00 **Was müssen wir tun, damit Mitbestimmung zu SAP in 10 Jahren ein Erfolgsmodell ist?**  
Eine für alle offene Fishbowl-Diskussion mit Teilnehmenden aus Gewerkschaft, Betriebsrat, Arbeitsrecht, Entwicklung, Beratung, Datenschutz und Personalmanagement.  
Moderation: Ulrich Clauß (Wirtschaftsredakteur Die WELT)
- 12:30 **Schlusswort** Thomas Michler (TBS-Netz)
- 13:00 **Lunchpakete / Mittagessen und Heimreise**

## Die Fachtagung im Überblick

### Mittwoch, 28.10.2009

- 12:00 **Coming together mit Imbiss und Anmeldung**
- 13:00 **Begrüßung und Grußworte**  
■ Horst Kübeck (TBS-Netz)  
■ Karoline Kleinschmidt (IG Metall)  
■ Peter Schrader (Ver.di)  
■ Dr. Rita Weber (IG BCE)
- 13:30 **Das „System SAP“ und die Mitbestimmung**  
Jochen Homburg (IG Metall Hauptvorstand)
- 14:15 **Neue Entwicklungen in der Personalwirtschaft mit SAP HR/HCM.** Dr. Franz Deitering (SAP Deutschland)
- 15:00 **Erfahrungen mit der Einführung einer HCM-Anwendung im globalen Kontext.** Hans Bergmann (GBR Vorsitzender Cemex Deutschland AG)
- 15:45 **Kaffeepause**
- 16:15 **Datenschutz in SAP: Herausforderungen und Lösungsansätze.** Sven Thomsen (Referatsleiter Technik, ULD Schleswig-Holstein)
- 17:00 **Vorstellung Workshops und Ablauf** Uli Flake (TBS-Netz)
- ab 18:00 **Abendessen**  
ab 19:30 **TBS trifft TeilnehmerInnen**

### Donnerstag, 29.10.2009 Workshops

- 9:00 A1: Qualifizierung bei der Einführung o. Erweiterung von SAP  
B1: Wenn die Daten draußen sind... Datenschutz bei weltweit verteilten SAP-Systemen  
C1: Der motivierte / der verwaltete (mitigierte) Mitarbeiter  
D1: SAP HR und elektronische Personalakte  
E1: SAP in der Produktion am Beispiel PM (Plant Maintenance - Anlagenwartung/Instandhaltung)
- 10:30 **Kaffeepause**
- 11:00 A2: Erstellen von Betriebsvereinbarungen  
B2: Sicherheits-Kit: automatische On-Line-Prüfung auf Einhaltung von Vereinbarungen  
C2: Leistungs- und Verhaltenskontrolle mit SAP auf die Spur kommen

## Verbindliche Anmeldung zur Fachtagung „SAP verstehen, gestalten, prüfen“ 2009 des TBS-Netzes vom 28.-30.10.2009 in Berlin

per Fax: (030) 252 93 -299

Teilnahmegebühr (820,00 € zzgl. MwSt.)

Bitte Hotelzimmer buchen (250,00 € inkl. MwSt. für 2 ÜN/EZ/Frühstück)

Vorname, Name:

Firma / Dienststelle:

Anschrift dienstlich:

Telefon dienstlich:

E-Mail:

Dürfen wir Ihnen Seminaranladungen, Newsletter etc. per Mail senden?

JA  NEIN

Ein Freistellungs- und Kostenübernahmebeschluss des BR/PR/MAV vom \_\_\_\_\_ liegt vor.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte im Internet zu den Workshops anmelden!**

# Die SAP-Tagung für Betriebs- und Personalräte vom TBS-Netz

## Warum diese Tagung wichtig für Euch ist:

- Hilfen zur Auseinandersetzung um SAP in der betrieblichen Praxis
- Aktueller Stand der datenschutzrechtlichen Diskussion
- Mitgestaltung für eine „Gute Arbeit“
- Neues rund um SAP Produkte

Auch auf Wunsch der Teilnehmenden aus den Vorjahren gibt es

### 1. Referate zu folgenden Themen:

- „Gute Arbeit, Mitbestimmung und SAP“
- „Aktuelle Entwicklungen des SAP-Systems“
- „SAP und Datenschutz praktisch und konkret!“
- „Handlungsfelder für Interessenvertretungen zu SAP“

### 2. Workshops mit Experten zu den Themengruppen:

- Rund um die Einführung von SAP Anwendungen
- Datenschutz und Compliance mit SAP
- Die Kollegen durch die SAP-Brille betrachten
- Personalwirtschaft mit SAP HCM
- Zahlenwerke und Prozesse in SAP

Die Anforderung, „den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden zu fördern“, bestimmte den Tagungsablauf sowie den Tagungsort. Für den fachlichen Austausch zu konkreten betrieblichen Fragestellungen stehen darüber hinaus die anwesenden Fachberaterinnen und -berater des TBS-Netztes gerne bereit.

## Die Workshops Donnerstag, 29.10.2009



### A Rund um die Einführung von SAP-Anwendungen

#### A 1: Qualifizierung bei der Einführung/Erweiterung von SAP

- Hartmut Dollmann (Know How AG), Dr. Margrit Kölbach (TBS Hessen), Robert Heidemann (TBS Hessen)

Mit der Einführung oder Erweiterung von SAP muss auch immer ein Qualifizierungskonzept entwickelt werden. Wir wollen in dem Workshop zeigen, wie betriebliche Weiterbildung organisiert sein muss, damit bei

der SAP-Einführung ein Stolperstein weniger das Projekt gefährdet. Außerdem soll gezeigt werden, wie ein gutes E-Learning-Konzept die SAP-Einführung oder Erweiterung befördern kann.

#### A2: Erstellen von Betriebsvereinbarungen

- Lorenz Hinrichs (TBS Niedersachsen gGmbH), Thomas Michler (TBS gGmbH Rheinland-Pfalz)

SAP zu regeln bleibt eine große Herausforderung für jede Interessenvertretung. Das größte Problem oftmals: Wie kann ich die Prüffähigkeit einer Vereinbarung gewährleisten? Inhalte, Erfahrungen und Probleme bei der Gestaltung von Vereinbarungen werden in diesem Workshop thematisiert.

#### A3: Prozessorientierte Betriebsvereinbarung – Änderungen in SAP mitbestimmen!

- Horst Kübeck (G • IBS mbH Berlin), Thomas Michler (TBS gGmbH Rheinland-Pfalz)

SAP ist eine „Dauerbaustelle“: kaum vereinbart, schon geändert. Welche dokumentierten Abläufe sollte es in den Betrieben bei Änderungen geben (change management): Reports, Datenfelder, Nutzerrechte, Nutzer, Versetzungen? Wie kann sich die Interessenvertretung wirksam einschalten?

#### A4: Betriebswirtschaftliche Betrachtung der SAP-Einführung

- Lorenz Hinrichs (TBS Niedersachsen gGmbH), Dr. Friedhelm Michalke (TIB Hamburg)

Unternehmen investieren Kapital, damit sie zukünftig zusätzliche Einnahmen oder weniger Ausgaben erzielen. Aber wie funktioniert die Rechnung bei Einführung von SAP? Dieser Workshop versucht, alle Kosten einer SAP-Einführung zu summieren und den wahren Nutzen gegenüberzustellen.

### B Datenschutz und Compliance mit SAP

#### B 1: Wenn die Daten draußen sind... Datenschutz bei weltweit verteilten SAP-Systemen

- Lorenz Hinrichs (TBS Niedersachsen), Thomas Michler (TBS gGmbH Rheinland-Pfalz)

SAP-Daten sind kaum noch in den „eigenen vier Wänden“ zu halten: Externe Dienstleister haben Zugriff auf die Daten oder hosten den SAP-Server bzw. er steht irgendwo im Ausland. Wie kann der Datenschutz sichergestellt werden und wie steht es um die Beteiligungsrechte?

#### B2: Sicherheits-Kit: automatische On-Line-Prüfung auf Einhaltung von Vereinbarungen?

- Horst Kübeck (G • IBS mbH Berlin), Jörg Altmeier (wikima4)

Ein neues Prüfsystem zu SAP wird live präsentiert: einmal die Vereinbarung eingestellt, ständig automatisch geprüft... und SAP hält sich an die Regelungen! Was geht wirklich, wo sind die Grenzen?

#### B3: Was-Warum-Wie prüfen bei SAP? (Ein Prüfworkshop)

- Jochen Konrad-Klein (TBS NRW), Katharina Just-Hahn (TBS NRW)

Anhand eines vorbereiteten Prüffragenkatalogs wird eine SAP Anwendung live geprüft. Die Vorgehensweise und das Ergebnis werden Schritt für Schritt vorgestellt. Das Ergebnis wird anschließend bewertet und erörtert. Ziel des Workshops ist es eine Handlungshilfe für die betriebliche Arbeit zur Verfügung zu stellen.

#### B4: Berechtigungsvergabe datenschutz- und compliancekonform gestalten

- Kai Stübane (SAP AG), Reinhard Bechmann (DGB Technologieberatung e.V. Berlin Brandenburg), Torsten Schulz (TBS NRW)

Die Vergabe von Rollen und Berechtigungen muss rechtlichen Vorgaben (Datenschutz und Compliance) genügen. Der Workshop zeigt mit Tools von SAP, wie z.B. bei Stellvertretungen und Neuverteilung der Rollen bedenkliche Rechtekombinationen verhindert werden.

### C Die Kollegen durch die SAP-Brille

#### C 1: Der motivierte / der verwaltete (mitigierte) Mitarbeiter

- Udo Eichstädt (Dipl.-Psychologe), Jochen Konrad-Klein (TBS NRW)

Immer mehr werden die eigenen Mitarbeiter überprüft. Begründung dafür sind oft SOX Vorgaben. Sicherheit realisiert man aber nicht mit kontrollierten, sondern mit motivierten Mitarbeitern. Ansatzpunkte für ein sicheres System werden erläutert.

#### C2: Leistungs- u. Verhaltenskontrolle mit SAP auf d. Spur kommen

- Katharina Just-Hahn (TBS NRW), Reinhard Bechmann (DGB Technologieberatung e.V. Berlin-Brandenburg)

Eine SAP-Anwendung für Personalbereich, Produktion oder Bestellwesen haben inhaltlich zwar nichts gemein, im Kern bauen sie aber auf das gleiche SAP-Basis-Modul auf. Dieses Modul Basis umfasst Standardfunktionen mit Kontrollpotenzial für die Beschäftigten, einschl. der Beschäftigten in IT-Abteilungen. Der WS zeigt das Potenzial von Kontrolle auf.

#### C3: Verhaltens- und Leistungskontrolle im Projekt-Management und in der Zeitwirtschaft

- Herbert Beel (TBS Hessen)

Zeiterfassung als Kontrolle arbeitsvertraglicher Verpflichtungen war Gestern. Zuordnung zu Arbeitsaufgaben, Vorgängen, Kunden mittels SAP ist Stand der Technik. Die Nutzung der Daten im SAP-System in den Modulen sowie die Datennutzung mit flexiblen Analysetools sind Themen des Workshops. Wie könnten dazu Regelungen aussehen?

#### C4: SAP in und für die Produktion BDE verstehen & mitbestimmen

- Stefan Schmidt, Betriebsrat (Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG), Uli Flake (TBS Hessen)

Betriebsdatenerfassung (BDE) und das SAP-System gehören zu der EDV, die erhebliche Auswirkungen mit sich bringen. Neben der Leistung und Verhaltenkontrolle birgt der Einsatz vor allem für die Arbeitsorganisation erhebliche Risiken, aber auch Gestaltungsoptionen mit sich. Das zu verstehen und den Weg zu wissen, dazu will dieser Workshop beitragen.

### D Personalwirtschaft mit SAP HCM

#### D 1: SAP HR und elektronische Personalakte

- Dr. Friedhelm Michalke (TIB Hamburg)

Der Workshop informiert über die Anforderungen an eine elektronische Personalakte aus Arbeitnehmersicht. Es wird gezeigt, welche Möglichkeiten SAP bietet, eine elektronische Personalakte zu realisieren, was problematisch ist und worauf beim Abschluss einer Betriebsvereinbarung geachtet werden sollte.

#### D2: HR / HCM für die Interessenvertretung

- Jochen Konrad-Klein (TBS NRW), Gerd Schweizer (Arbeitskammer Bremen)

Es wird gezeigt, welche Auswertungen geeignet sind und wie man sich ein eigenes Menü zusammenstellt. Am System können Ideen der Teilnehmer demonstriert werden.

#### D3: Beurteilungen und Zielvereinbarungen mit SAP

- Thomas Hau (BEST Saarland)

Beurteilungen und Zielvereinbarungen müssen transparent, sicher und verbindlich gestaltet werden. Worauf haben Betriebs- und Personalräte zu achten, wenn solche Verfahren mit SAP umgesetzt werden?

#### D4: Skill-Datenbanken und Personalauswahl mit SAP

- Torsten Weber (TIBAY), Volker Gohr, Unternehmensberater (RoGoCon)

Wie mit SAP Mitarbeiter/innen bewertet, im internen Recruiting aufgelistet und für neue Aufgaben ausgewählt werden können. Und warum manche/r Abneigungen hat, von denen er/sie gar nichts weiß.

### E Zahlenwerke und Prozesse in SAP

#### E 1: SAP in der Produktion am Beispiel PM (Plant Maintenance – Anlagenwartung/Instandhaltung)

- Gerd Schweizer (Arbeitskammer Bremen), NN (Betriebsrat)

In den produktionsnahen SAP-Modulen werden zur Leistungs-/Verhaltenskontrolle geeignete Arbeitnehmerdaten erfasst und verarbeitet. Ihr Einsatz hat darüber hinaus Auswirkungen auf Arbeitsorganisation, Tätigkeitsprofile, Produktionsabläufe etc. mit denen sich BR/PR befassen sollten.

#### E2: SAP BI: Datenwarensystem immer dabei

- Uli Flake (TBS Hessen), NN (Betriebsrat)

Das Zusammenspiel von SAP NetWeaver® Business Intelligence und Business Objects steht erst am Anfang. Die MitarbeiterInnen stehen aber jetzt schon quasi nackt da. Bei Datenwarensystem mitzubestimmen, gehört zu den schwierigsten Aufgaben. Dabei will der Workshop Anregungen geben.

#### E3: Business Intelligence: Sicht auf Mitarbeiter und Kennzahlen per Management-Cockpit

- Jörg Bauditz (bauditz.it), Torsten Weber (TIBAY)

Es blinkt wie im Sportwagen, Zeiger schlagen vom grünen in den roten Bereich, Drehzahlmesser bewegen sich von links nach rechts. Das soll schnelle Entscheidungen ermöglichen. Aber „schnell“ heißt nicht „richtig“. Das Management-Cockpit – Hilfsmittel für Entscheider oder Spielkram ohne Substanz?

#### E4: Gute Arbeit mit SAP – Kann es das geben? Mitbestimmung und „Usability Management“

- Horst Kübeck (G • IBS mbH Berlin), Bernd Stein (TBS NRW)

Schlechte Anpassung von SAP an den Betrieb bringt Stress. Kontrolle noch mehr. „Gute Arbeit“ mit SAP und Qualifizierung spart Kosten und schont Nerven: „Usability Management“ im SAP-Betrieb – eine brandneue Methode von TBS NRW, BIT und bao in Kooperation mit SAP.

